

SOUND CHECK

US-Sounds der 60er, schottische Gitarrenbretter und französischer Electro: Diesmal stellt Sven Wiebeck nicht nur drei aktuelle Soundtracks vor, sondern hat auch mit dem Komponisten Robot Koch („Lucifer“) gesprochen

Sie sind 2013 von Berlin nach Los Angeles gezogen. Warum? Nach fast 15 Jahren hat mich Berlin nicht mehr wirklich inspiriert. Außerdem hat sich meine Musik weiterentwickelt und hatte nur noch teilweise mit der Clubmusik zu tun, die die Stadt ausmacht. Es war gut, meine Komfortzone zu verlassen und nach L.A. zu gehen, wo ich niemanden kannte, der Sprung ins Ungewisse hat sich gelohnt. **Inwieweit beeinflusst Ihr Lebensumfeld Ihre Arbeit?**

Viele meiner Freunde in L.A. sind Filmkomponisten, und es ist inspirierend zu sehen, wie sie arbeiten und welche kreativen Möglichkeiten es gibt. Meine Arbeit ist schon immer stark von der Natur beeinflusst, und Kalifornien ist landschaftlich einfach wunderschön: Die Wüste von Joshua Tree und der Big-Sur-Nationalpark sind nicht weit entfernt, dort hat man entweder totale Stille wie auf dem Mond, oder man sieht von der Küste aus die Wale.

Zudem sind Sie ein bekennender Science-Fiction-Fan.

Ich bin als Kind zur Science-Fiction gekommen, alles über Reisen durch den Raum, Außerirdische und jenseitige Geschichten und Geräusche hat meine Fantasie angeregt. Aufgewachsen bin ich mit Filmen wie „Alien“, „Star Wars“ und „Blade Runner“. Das Ganze hat einfach eine andere Dimension in meinem Kopf aufgemacht. Ich habe anders gedacht, der Bezug zur Realität und die Frage, was überhaupt real ist, wurden dadurch herausgefordert. Ich war ein echter Filmnerd.

Hat die Musik dieser Filme Ihre eigene Kunst auch beeinflusst?

Auf jeden Fall, ich hatte den „Star Wars“-Soundtrack von John Williams auf CD, lange bevor ich mich für andere Musik interessiert habe. Allgemein

liebe ich Soundtracks und den filmischen Aspekt der Musik, der Bilder im Kopf erzeugt oder eben Bildern auf der Leinwand eine neue Dimension verschafft. Filmmusik trägt zu einem größeren Ganzen bei und hält sich so weit wie nötig zurück, um der Geschichte Raum zu geben, ist aber dennoch essenziell, um das Gefühl zu vermitteln. Ich liebe diesen Tanz aus Subtilität und Dramatik. Es geht darum, die richtige Balance zu finden.

Musik hat für Sie also immer auch eine visuelle Ebene?

Absolut. Ich schreibe immer mit Bildern in meinem Kopf, vertone imaginäre Filme, untermale Landschaften oder Erinnerungen.

Was hören Sie persönlich lieber: eigens komponierte Scores oder Kompilationen bekannter Songs?

Ich liebe neuere Soundtracks wie den für „Arrival“ von Jóhann Jóhannsson. Er ist ein gutes Beispiel für einen Künstler, dessen Soundtracks ich genauso gern höre wie seine Soloalben. Auch Max Richter zähle ich dazu, Mica Levi und Jonny Greenwood von Radiohead.

Für welche Art von Film würden Sie gern den Score komponieren?

Es wäre sicherlich großartig, an einem modernen und intelligenten Science-Fiction-Film wie „Arrival“ oder „Annihilation“ zu arbeiten. Ein Drama würde mir aber auch Spaß machen.

Und für welchen Regisseur?

Oh, da gibt es einige: Ridley Scott, Denis Villeneuve, Alex Garland, Jonathan Glazer oder Christopher Nolan.

Bietet Ihnen die Arbeit für Serien und Filme neue Möglichkeiten, sich auszudrücken?

Ja, denn auch bei Auftragskompositionen mit klaren Vorgaben finde ich immer Wege, sie eigenständig kreativ zu gestalten.

Interview: Sven Wiebeck

»ICH LIEBE DIESEN TANZ AUS SUBTILITÄT UND DRAMATIK«

INTERVIEW Seine Songs laufen in Serien wie

„Marvel's Runaways“, „Lucifer“ und „Pretty

Little Liars“. Wir haben mit dem deutschen

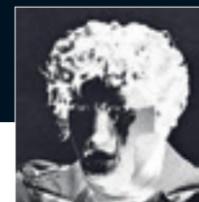
Komponisten Robot Koch über das Leben in

L.A. und seine Liebe zum Film gesprochen



ECHO IN THE CANYON Der Laurel

Canyon ist nicht irgendeine Schlucht in den kalifornischen Santa Monica Mountains. In den 60er- und 70er-Jahren lebten und wirkten dort zahlreiche Künstler und Bands wie Joni Mitchell, The Doors und The Byrds – und schrieben Rock-Geschichte. In der Dokumentation „Echo in the Canyon“ begibt sich Regisseur Andrew Slater an den sagenumwobenen Ort und spürt L.A.s historischer Musikszene nach. An seiner Seite Jakob Dylan, Bob Dylans Sohn und Frontmann von The Wallflowers. Er führt nicht nur die Interviews im Film, sondern hat auch den Soundtrack aufgenommen – gemeinsam mit Musikern wie Cat Power, Josh Homme und Fiona Apple: eine homogene Sammlung schöner Coversongs mit viel zeitgemäßem Folk-Appeal. ■■■■□



MESSER IM HERZ Schon für Yann

Gonzalez' Langfilmdebüt „Begegnungen nach Mitternacht“ hat die französische Band M83 den Soundtrack beigesteuert; was nicht überrascht, ist deren musikalischer Kopf Anthony Gonzalez doch der Bruder des Regisseurs. Und es scheint, als hätte Letzterer für sein neues Werk „Messer im Herz“ (siehe S. 26) keine bessere Untermauerung als die Dreampop-Klänge von M83 finden können. Angesiedelt zwischen Tangerine Dream, der „La Boum“-Filmmusik und Joy Division sind die 27 Stücke aber nicht nur die perfekte akustische Ergänzung der knallig-trashigen B-Movie-Retrobilder, sondern auch für sich genommen eine ungemein atmosphärische Platte, bei der selbst die klarsten Harmonien einen düsteren Stimmungsanstrich bekommen. ■■■■



BALANCE, NOT SYMMETRY Biffy

Clyro haben ein neues Album rausgebracht – ohne große Vorankündigung. Dabei handelt es sich um den Soundtrack des Indie-Dramas „Balance, Not Symmetry“, das Frontmann Simon Neil gemeinsam mit Regisseur Jamie Adams geschrieben hat. Am Anfang waren allerdings die 17 Songs: Musik und Texte schufen die Basis für das Skript und die Bildkompositionen. Entsprechend vielseitig gestalten sich die Tracks, doch das ist bei dem schottischen Trio ja immer so. Stadiontauglicher Rock steht neben akustischen Balladen, elektronische Pop-Frickeleien ergänzen sich mit progressivem Hardcore-Gedresche. Für ein brillantes Bandalbum ist „Balance, Not Symmetry“ zu gefällig, als guter Alternative-Soundtrack geht es aber durch. ■■■■□

DENON®

AVR-X-Serie

DER MÄCHTIGSTE SOUND ALLER ZEITEN

Erleben Sie X-treme Action in atemberaubender Bild- und Tonqualität mit Denon und X-Men: Dark Phoenix. www.denon.eu/xserie

